

Nach neuerlicher Intervention von „WfM“ setzt Gemeinde endlich Sicherungsmaßnahmen

Kutscherstall Etappensieg für mehr Sicherheit!

„Wir für Mauerbach“ war das monatelange Nichtstun der Gemeinde hinsichtlich der Gehsteigsperrung beim Kutscherstall auf Kosten der Sicherheit der Fußgänger ein Dorn im Auge. Nach neuerlicher Intervention beim Landeshauptmann und der Bezirkshauptmannschaft fand am 14.12.2011 eine weitere behördliche Begehung statt.

Das Ergebnis:

- die Gemeinde muss bis 31.12.2011 durch geeignete Sanierungs- oder Schutzmaßnahmen sicherstellen, dass weder am Gehsteig noch auf der Fahrbahn eine Gefährdung durch herabfallende Gebäudeteile gegeben ist;
- der Gehsteig ist bis zum Abschluss dieser Maßnahmen für Fußgänger zu sperren;
- es ist ein Gutachten zu erstellen, inwieweit sich die Gefährdung auch auf die Fahrbahn erstrecken kann;

Festgehalten wurde in der Verhandlungsniederschrift ebenfalls, dass sich die Situation für die Fußgänger durch die Baumaßnahmen im Bereich des neuen Kindergartens seit der letzten Begehung im März grundlegend geändert hat. Eine „Umleitung“ rund um den Kutscherstall war ja seit geraumer Zeit nicht mehr möglich, da durch die Arbeiten am Kindergartengelände der Durchgang dazwischen gesperrt wurde.

Auch musste die Gehsteigabspernung grundlegend erneuert werden, sodass ein Begehen durch Fußgänger definitiv ausgeschlossen werden kann.

Bis 31.12.2011 ist eine Bestätigung vorzulegen, wonach keine Teile mehr auf Gehsteig und/oder Fahrbahn herunterfallen können.

Vorahnend, dass die bisherige Situation der Behörde nicht gefallen wird, hat die Gemeinde bereits kurz vor der nunmehrigen Begehung eine Firma mit der Teilsanierung des Daches beauftragt.

Wermutstropfen: das neue Absperrgitter musste eigens dafür angeschafft werden und die Teilsanierung des Daches verschlingt kolportierte EUR 40.000,-. Ein bereits vorliegender Kostenvoranschlag für die Komplettsanierung des Daches liegt aber ebenfalls schon in der Schublade der Gemeindeverantwortlichen: diese gäbe es für knappe EUR 100.000,-.

Einmal mehr hat auch hier wieder durch das Untätig-Sein der Gemeinde die Geldvernichtungsmaschinerie ordentlich zugeschlagen! Scheinbar haben wirs ja....!



